

Die Aargauische Staatstrotte

Autor(en): **Rey, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frick - Gestern und Heute**

Band (Jahr): **7 (1998)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Aargauische Staatstrotte

101



Eine neu angelegte Rebparzelle oberhalb der Staatstrotte mit einem Schutz gegen Wildschäden.

Seit 1983 besitzt unser Kanton am heutigen Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) in Frick eine eigene Trotte. Vorher wurde das Traubengut aus den 6,5 Hektaren kantonseigenen Rebbergen in verschiedenen Keltereien verarbeitet. So war der Selbstkelterer Willi Büchli in Effingen für die 2,2 Hektaren Fricker Schulreben und die 1,2 Hektaren Staatsreben in Elfingen verantwortlich. Die Trauben aus der Reblage «Goffersberg» der Strafanstalt Lenzburg konnten in der anstaltseigenen Trotte gekeltert werden. Die Wettinger, die Klingnauer und die Habsburger Trauben wurden von örtlichen Winzern und Kellermeistern gepflegt und vinifiziert.

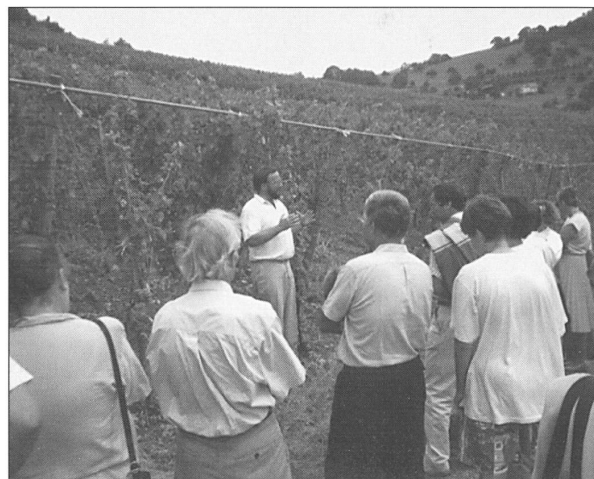
►► Rebbaukommissär Peter Rey stellt an einem Tag der offenen Tür die Staatsreben vor.

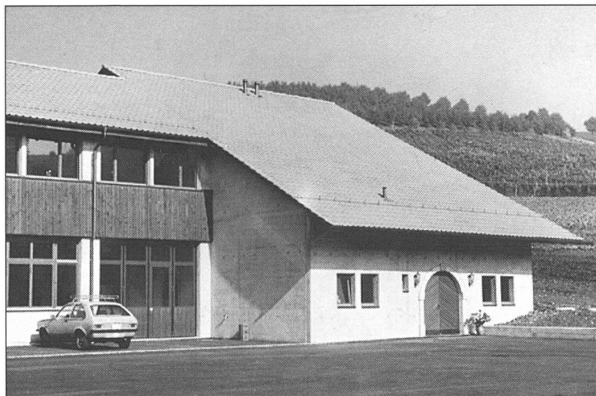
Wegen des damals dringend nötig gewordenen Ausbaus der Strafanstalt Lenzburg musste die Lenzburger Trotte abgebrochen werden. Da zur gleichen Zeit auch die damalige Landwirtschaftliche Schule in Frick ausgebaut

wurde, lag der Trottenbau und damit verbunden die zentrale Kelterung aller kantonseigenen Trauben in Frick auf der Hand. Beim Bau wurde auf eine Kombination von moderner Technik und nostalgischen Elementen geachtet. Einerseits ermöglichen ein moderner Maschinenpark und eine funktionelle Chromstahl-Tankanlage qualitätsbewusstes und sauberes Arbeiten. Die Holzdecke, die Korbbogentore und die Beleuchtung bringen andererseits eine eigentliche Weinkelleratmosphäre in die Trotte.

Die Bedeutung der Staatstrotte für den aargauischen Weinbau und die Zentralstelle für Weinbau

Im Fricker Rebberg werden etwa 50 verschiedene Traubensorten angebaut. Neben den Hauptsorten Blaubur-





Die Staatstrotte – ein Ort der Begegnung und des Kennenlernens unserer Weinkultur

Für das LBBZ Frick stellt der Bereich Weinbau mit der Aargauischen Staatstrotte ein wichtiges Standbein dar. Neben der Zweckbestimmung als Bildungsstätte und Kelterei für unsere Staatstrauben erfüllt die Staatstrotte auch die wichtige Funktion eines beliebten Begegnungsortes. In den 15 Jahren ihres Bestehens haben schon gut 500 Gruppen und Gesellschaften eine Führung in dieser Trotte genossen. Für den aargauischen Weinbau ist dies eine einmalige Gelegenheit, die hoch stehende Weinkultur noch bekannter zu machen.

Die Aargauische Staatstrotte am LBBZ Frick erfüllt eine wichtige Aufgabe für unseren Weinbau. Qualität, Offenheit und Vorbildfunktion sind denn auch die Leitgedanken.

Peter Rey, Rebbaukommissär

gunder und Riesling×Silvaner sind es vor allem Neuzüchtungen, die auf ihre Standortverträglichkeit geprüft werden. In den letzten Jahren sind aber auch vermehrt die so genannten krankheitsresistenten Sorten dazugekommen – also Sorten, welche sich für den Bio-Rebbau eignen. Dank der eigenen Trotte mit der vorhandenen Einrichtung für Kleinkelterungen können die wichtigsten Sorten auch zu Wein ausgebaut werden. Da unsere Weine für jedermann käuflich sind, kann auch das letzte Glied der Verkaufskette, der Konsument, einbezogen werden. Ein rebbaulicher oder keltertechnischer Versuch ist bekanntlich nur dann erfolgreich, wenn der daraus resultierende Wein auch Anklang findet. Die bei diesen Versuchen gefundenen Resultate sind die Grundlage für unsere praxisorientierte Beratung. Neben dieser Versuchstätigkeit dienen die Staatsreben und die Trotte aber auch als wichtige Stätten für die weinbauliche Aus- und Weiterbildung.

◀◀
Das 1983
eröffnete
Trottengebäude
am LBBZ Frick.